



# WIFI-Lernmodell LENA

Lebendig & Nachhaltig

Spiegel

## Liebe WIFI-Trainerin, lieber WIFI-Trainer!

**W**ie sind Lernprozesse zu gestalten, damit Lernen lebendig und nachhaltig gelingen kann? Gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Rolf Arnold von der TU Kaiserslautern, einem der international führenden Experten für Berufs- und Erwachsenenpädagogik, sind wir dieser Frage intensiv nachgegangen. Nach mehreren wissenschaftlich begleiteten Workshops, internen Strategiemeetings und dem laufenden Erfahrungsaustausch mit Trainerinnen und Trainern ist es nun „geboren“: das WIFI-Lernmodell LENA.

Es handelt sich dabei um ein neues Lernverständnis: Wir rücken die Lernenden, ihre Lernprozesse und vor allem die Stärkung ihrer Selbstlernkompetenz in den Mittelpunkt. Denn genau diese Lernkompetenz, also die Fähigkeit, sich laufend selbst neues Wissen und neue Fähigkeiten aneignen zu können, ist in der Wirtschaftswelt eine Schlüsselqualifikation. Wissen und Know-how waren auch bisher wichtig, aber heute, mitten im Strukturwandel zur wissensbasierten Dienstleistungsgesellschaft, geht es um viel mehr: um die Stärkung der eigenen Kräfte, die Motivation, Dinge selbstständig voranzutreiben, und das „Know how to do“.

### TRAINER/INNEN SIND LERNBEGLEITER/INNEN

Ihnen, liebe Trainerinnen und Trainer, kommt dabei eine Schlüsselrolle zu: Sie sind es, die mit Ihrer professionellen Erfahrung das neue Lernen mitgestalten und mit Leben erfüllen. Ihre Rolle entwickelt sich weiter zum/zur Lernbegleiter/in, der/die den Lernenden mit Wertschätzung gegenübertritt und eine motivierende Lernumgebung schafft. Viele von Ihnen nutzen bereits jetzt Lernmethoden, die dazu anregen, sich Inhalte selbst zu erarbeiten. Das WIFI-Lernmodell LENA gibt diesen Methoden einen neuen Rahmen und ermöglicht Ihnen eine individuelle Erweiterung Ihrer Kompetenzen.

Selbstverständlich ist das WIFI-Lernmodell LENA kein abgeschlossenes Projekt, sondern eine Haltung, die uns als führenden Partner für berufliche Weiterbildung begleitet. Treten Sie mit uns ein in die Zukunft des Lernens – das WIFI unterstützt Sie dabei. Diese Broschüre gibt Ihnen dazu erste Einblicke.

Wir rücken die  
Lernenden, ihre  
Lernprozesse und  
vor allem ihre  
Selbstlernkompetenz  
in den Mittelpunkt.

**Dr. Michael Landertshammer**  
Institutsleiter WIFI Österreich

**Holger Stefanitsch**  
Institutsleiter WIFI Burgenland

**Mag. Andreas Görgei**  
Institutsleiter WIFI Kärnten GmbH

**Mag. Andreas Hartl**  
Institutsleiter WIFI Niederösterreich

**Mag. Harald Wolflehner**  
Institutsleiter WIFI Oberösterreich GmbH

**Dr. Renate Woerle-Velez Pardo**  
Institutsleiterin WIFI Salzburg

**Ing. Mag. Peter Hochegger**  
Institutsleiter WIFI Steiermark

**Mag. Wolfgang Oberladstätter**  
Institutsleiter WIFI Tirol

**Dr. Thomas Wachter**  
Institutsleiter WIFI Vorarlberg

**Mag. Fritz Gregshammer**  
Institutsleiter WIFI Wien



## „Lernen neu denken“

*Sie unterstützen das WIFI bei der Implementierung eines neuen Lernmodells. Was sind aus Ihrer Sicht dabei die wichtigsten Parameter?*

**Arnold:** Das WIFI muss selbst eine lernende Organisation sein, die das Lernmodell widerspiegelt. Wirksame, nachhaltige Lernprozesse sind der Trend der Zeit – die Teilnehmer/innen kommen mit entsprechenden Erwartungen und müssen merken, dass das WIFI diesen Trend mit hervorragenden Trainerinnen und Trainern, in der Konzeption von Curricula und Seminaren am professionellsten umsetzt. Entscheidend ist, dass die Erfahrungen der Trainer/innen einfließen, denn das WIFI hat sehr gute, erfahrene Lehrkräfte, die vielfach schon jetzt Methoden anwenden, die das Selberlernen stärken.

*Was ist der wissenschaftliche Hintergrund des WIFI-Lernmodells?*

**Arnold:** Eine systemisch-konstruktivistische Didaktik geht davon aus, dass Lernprozesse nicht von außen durch den/die Lehrende/n einfach so im Menschen erzeugt werden können. Der klassische Frontalvortrag, das „Vorbeten“ von Theorie, war immer schon mäßig wirksam. Wir müssen nüchtern erkennen: Nur wer eine persönliche Erfahrung macht, kann sich nachhaltig etwas einprägen. Lernen kann nicht erzwungen, sondern von den Lehrenden nur ermöglicht werden. Eine systemische Pädagogik stellt deshalb die Selbstlernfähigkeit und die Lernverantwortung des/der Einzelnen in den Mittelpunkt ihrer didaktischen Konzepte.

*Was versteht die aktuelle Lernforschung unter Lernen? Was passiert dabei im Kopf?*

**Arnold:** Wir haben allen Grund, Lernen neu zu denken. Früher stellte man sich Lernen so vor: Ein Hirn schickt ein Fax an ein anderes Hirn. Wenn der Lernerfolg nicht eintritt, dann muss die Faxübertragung, also die Vermittlung, verbessert werden. Heute weiß die Hirnforschung, dass das Wort „vermitteln“ in die Irre führt. Denn Lernen kann jeder/nur selbst. Ob und wie jemand lernt, hängt davon ab, welche Erfahrungen, welche inneren Bilder bereits vorhanden sind. Lernen ist also nicht speichern, sondern neu konstruieren.

*Was ist denn die ideale Art zu lernen?*

**Arnold:** 80 Prozent des im Leben Erlernen lernt man außerhalb der Schule durch Erfahrungen. Entscheidend ist, dass ein Mensch von sich selbst erwartet und glaubt, etwas bewirken und selbstständig handeln zu können. Lernende sollen daher selbst nach Lösungen suchen dürfen. Wichtig ist ein positives Feedback, also die Lernenden ernst nehmen und ihnen Wertschätzung entgegenbringen. Es muss auch erlaubt sein, Fehler zu machen. Je erfahrungsreicher und lebendiger die Lernsituation gestaltet ist, desto nachhaltiger funktioniert das Lernen. Es gibt schon gute Ansätze mit Praxisprojekten, Fallstudien, Gruppendiskussionen – solche Methoden überraschen, irritieren kurzfristig und leiten zum Selbstlernen an.

„Lernende sollen  
oben-mitgedacht,  
der Vielfalt entsprechen.  
Künftig wird  
Lernen selbst im  
Vordergrund stehen.“

---

### Was meint die Wissenschaft mit „Lerntypen“?

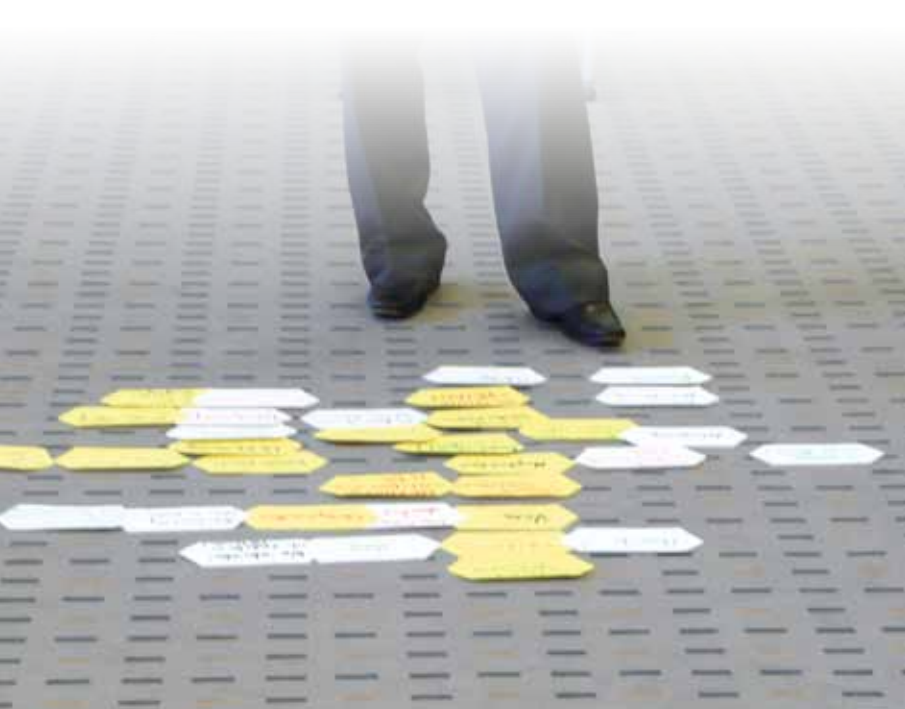
**Arnold:** Ich denke, dass solche Typologien der Didaktik mehr schaden als nützen. Menschen verfügen über unterschiedliche Kanäle, über die sie Anregungen wahrnehmen und aufnehmen. Jeder Mensch ist auf einigen Kanälen stärker geübt als auf anderen. Wenn man zum Beispiel sagt, jemand sei ein „visueller“ oder ein „auditiver“ Typ, dann legt man diesen Menschen fest. Das ist eine Brille, durch die er oder sie betrachtet wird oder sich selbst betrachtet. Viel interessanter wäre es, auch die anderen Kanäle zum Schwingen zu bringen!

### Wie sehen Sie die Rolle der Trainer/innen?

**Arnold:** Trainer/innen sind achtsame Beobachter/innen, die anregen und Feedback geben. Sie bieten Inhalte möglichst lebendig an und verwenden Methoden und Tools, die auf die verschiedenen Lernvorlieben und die Vielfalt an Vorerfahrungen der Lernenden eingehen. Sie verstehen sich als Lernbegleiter/innen, die die Motivation der Lernenden und ihre Selbstlernkompetenzen fördern und sie dabei unterstützen, die Verantwortung für den Lernerfolg selbst zu übernehmen.

### Wie verändert sich das Lernen in der Zukunft? Was ist Ihre Prognose?

**Arnold:** Ich halte es für wenig sinnvoll, Lernende ausschließlich auf der Basis unserer bisherigen Kenntnisse und Erfahrungen auf das Kom-mende vorbereiten zu wollen. Viel wichtiger ist es, Lernende „open-minded“ zu machen, sie anzuleiten, mit der Vielfalt umzugehen. Künftig wird das Lernen selbst im Vordergrund stehen.



## ZUR PERSON



Univ.-Prof. Dr. Rolf Arnold ist Professor für Berufs- und Erwachsenen-pädagogik an der TU Kaiserslautern und einer der international führenden Experten in diesem Bereich. Er steht für eine systemisch-konstruktivis-tische Konzeption von Lernen und Veränderung und begleitet das WIFI wissenschaftlich bei der Ent-wicklung des neuen Lernmodells.

# WIFI-Lernmodell LENA Lebendig & Nachhaltig

Alle WIFI-Weiterbildungsangebote orientieren sich an zwei Maximen:

1. am unmittelbaren praktischen Nutzen der Inhalte und
2. an den modernsten Erkenntnissen der Lern- und Kompetenzforschung.

**A**us der Lernforschung wissen wir, dass Lernen eine zu tiefst persönliche Angelegenheit ist. Jeder Mensch lernt anders – durch Hören, Lesen, Ausprobieren oder durch eine Mischung davon. Tun muss es allerdings jede/r aktiv für sich selbst.

Gemeinsam mit Ihnen, den Trainerinnen und Trainern, richten wir daher den Fokus verstärkt auf das Lernen jedes/jeder Einzelnen. Zum „Kursdesign“ kommt das „Lerndesign“: Didaktische Methoden wie zum Beispiel gruppendynamische Übungen, Thesenrallyes, Videotrainings, Teamarbeiten, Kreativitätstechniken bereichern die traditionellen Formen der Wissensvermittlung. Sie leiten die Lernenden an, sich Wissen selbst anzueignen und ihre Erkenntnisse daraus selbst zu entdecken – so wie es für sie persönlich am effektivsten und nachhaltigsten ist. Der Schwerpunkt liegt immer auf der praktischen Anwendung: Denn das Arbeiten an konkreten Fällen aus dem eigenen beruflichen Umfeld sichert den Transfer vom Wissen zum Können.

## METHODEN SIND ERFAHRUNGSRÄUME

Wir begreifen Lernmethoden dabei nicht als „Wege zum Ziel“, sondern als Erfahrungsräume, die Sie als Lernbegleiter/in den Lernenden anbieten.

Was zeichnet nun Lernmethoden aus, die im Sinne des WIFI-Lernmodells LENA wirksam lebendiges und nachhaltiges Lernen ermöglichen?

Sie

- aktivieren die Lernenden,
- geben ihnen Raum für eigenes Suchen,
- stiften sie zur Kooperation, zur Mitarbeit an,
- helfen ihnen, „Meister/innen“ der eigenen Lernfähigkeit zu werden,
- beanspruchen ihre Fähigkeit zur Problemlösung,
- ermöglichen den Lernenden das Gefühl, selbst etwas bewirken zu können.

Mit dem WIFI-Lernmodell LENA schaffen Sie das Umfeld, das lebendiges, entwicklungsorientiertes, nachhaltiges und anwendbares Lernen

### LERNEN BEIM WIFI ...

- ist eine eigenverantwortliche Handlung der Lernenden.
- entwickelt Kompetenzen und erweitert den Horizont.
- ist ein Erlebnis, das Neugier stillt und Nutzen für die Praxis stiftet.
- eröffnet Chancen und nutzt neue Wege.
- entfaltet kreative Potenziale.
- stärkt das Selbstbewusstsein.

LENA macht mich  
selbst aktiv.

---

ermöglicht. Teilnehmer/innen sind nach ihrem WIFI-Kurs gestärkt, können Wissen anwenden, trauen sich mehr zu und agieren insgesamt innovativer!

Auf Seite 9 dieser Broschüre finden Sie den LENA-Methodenraster. Dieser soll Ihnen als „Brille“ dienen, durch die Sie auf Ihren eigenen Methodenschatz blicken. Beurteilen Sie selbst, inwiefern Sie schon jetzt Ihre Teilnehmer/innen zum Selberlernen anregen. Loten Sie aus, welche Methoden Sie in Ihr Portfolio aufnehmen wollen bzw. wie Sie aus Ihren eigenen Methoden LENA-Methoden machen.

Zur Unterstützung bietet Ihnen das WIFI laufend hochwertige Methodentrainings an, die es Ihnen ermöglichen, neue Methoden persönlich zu erleben und weiterzuentwickeln.



## Wie Sie vom WIFI-Lernmodell LENA profitieren

Sie als WIFI-Trainer/in sind der wichtigste Träger, die wichtigste Trägerin des „WIFI-Spirit“ nach außen.

**S**ie verstehen sich als Lernbegleiter/in und begegnen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Wertschätzung. Mit Ihrer Methodenkompetenz ermöglichen Sie lebendiges und nachhaltiges Lernen. Sie verfügen aus Ihrer persönlichen Praxis über

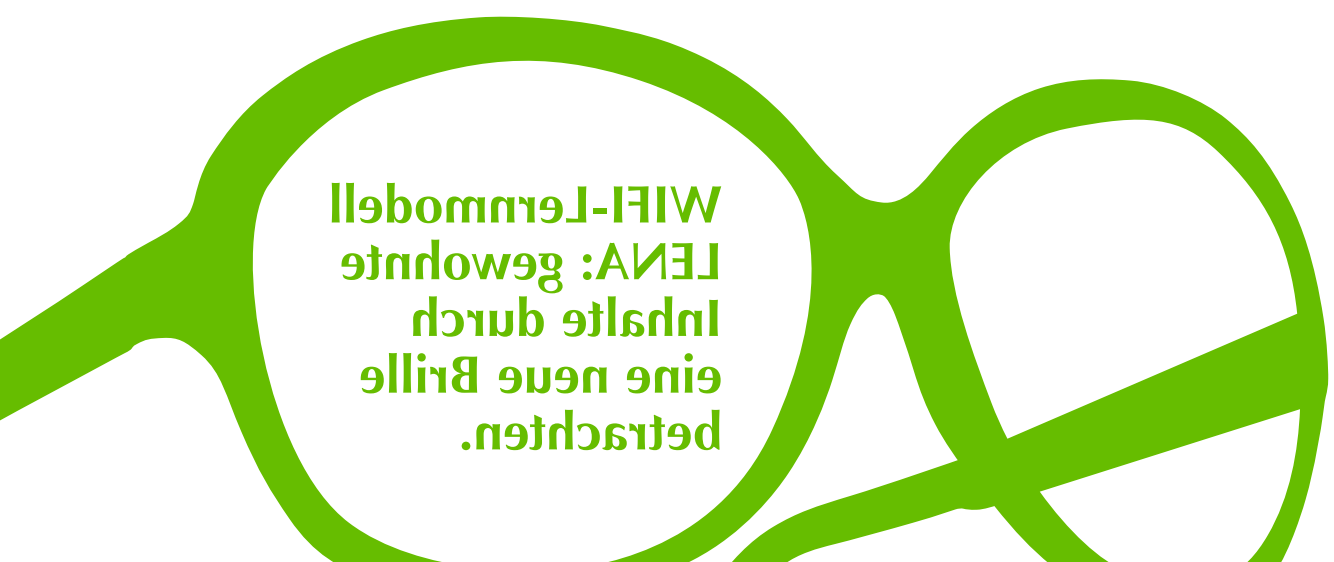
- ausgewiesene fachliche Kompetenzen,
- können Gruppen produktiv anleiten und
- ein aktivierendes Lernklima herstellen.
- Sie sind didaktisch auf dem neuesten Stand und wenden wirksame Methoden an, die den aktuellen Erkenntnissen der Lernforschung entsprechen.

### IHR NUTZEN

---

Lernmethoden, die zum Selberlernen anleiten, bringen auch für Sie deutliche Vorteile:

- **Entlastung:** Die Verantwortung für den Lernerfolg liegt bei den Lernenden.
- **Zuhören:** Sie können sich im Präsenzkurs ein Stück weit zurücknehmen und die Teilnehmer/innen „machen lassen“.
- **Motivation:** Die Teilnehmer/innen sind mit Begeisterung dabei.
- **Perspektive:** Sie selbst werden gewohnte Inhalte und Methoden durch eine neue Brille betrachten.
- **Bereicherung:** Sie haben verstärkt die Chance, selbst von den Lernenden zu lernen.
- **Reflexion:** Sie definieren bewusst Ihre Rolle als Trainer/in neu.



WIFI-Lernmodell  
LENA: gewohnte  
Inhalte durch  
eine neue Brille  
betrachten.



# Eine Lernmethode ist lebendig und nachhaltig, wenn sie S-P-A-S-S macht

## S ELBSTGESTEUERT

- Lernende haben die Möglichkeit, Wissen und Lernwege selbst zu bestimmen.
- Lernende überprüfen ihre Lernergebnisse selbst.
- Lernende gestalten Ziele, Prozesse und Lernbedingungen mit.
- Lernende werden darin unterstützt, die Verantwortung für ihr Lernen selbst zu übernehmen.
- Die/Der Lehrende ist prozessverantwortlich: Sie/Er schafft die Bedingungen für das gelingende Selbstlernen des Lernenden.

## P RODUKTIV

- Vorerfahrung und Vorwissen der Lernenden werden eingebunden.
- Lernenden wird Raum geboten für Neugier und Entdeckung(sarbeit).
- Lernende nehmen unterschiedliche Perspektiven ein.
- Lernende erhalten die Möglichkeit, eigene Sichtweisen zu hinterfragen.

## A KTIVIEREND

- Lernende bearbeiten konkrete Arbeitsaufträge.
- Lernenden wird ermöglicht, Lösungswege selbst zu planen, durchzuführen und zu überprüfen.
- Lernende entwickeln selbst Initiativen.
- Lernenden wird ermöglicht, praxis- und erlebensorientiert zu arbeiten.

## S ITUATIV

- Lernende nützen und reflektieren die Hier-und-Jetzt-Situation.
- Die Methode nimmt Bezug auf die Situation der Lerngruppe. Sie ist auf die Situation der Lernenden und der Lerngruppe abgestimmt.
- Lernende erarbeiten Lösungen anhand von Praxisbeispielen.
- Lernende übertragen Musterlösungen in die eigene Praxis.
- Lernenden werden Empfehlungen für Praxistransfer geboten.

## S OZIAL

- Lernende erleben Wertschätzung.
- Lernende erhalten Zeit und Raum für ihre Fragen und Feedback.
- Lernende nehmen Emotionen wahr.
- Lernende üben konstruktive Formen der Kommunikation.
- Lernende werden bei der kooperativen Erarbeitung von Lösungen gefördert.

Eine Lern-  
methode ist  
lebendig und  
nachhaltig, wenn  
sie SPASS macht.

# So erleben WIFI-Trainer/innen das WIFI-Lernmodell LENA

## NEUE METHODEN IN GROSSEN GRUPPEN

**DI Andreas Bugl, WIFI NÖ**

„Ich hatte ein elektrotechnisches Seminar mit 35 Personen, das an zwei Abenden stattfand. Nach einer Kurzeinführung bildeten wir elf Gruppen. Jede erhielt einen konkreten Arbeitsauftrag, den sie mit Büchern und Internet ausarbeitete. Am zweiten Abend wurden die Ergebnisse präsentiert. Jede/r Teilnehmer/in bekam dazu eine gezielte Frage von mir. Mit dem Ergebnis bin ich ausgesprochen zufrieden: Die Leute haben sogar zwischen den Präsenzphasen an der Präsentation gearbeitet! Die Qualität, die Aktivität in den Gruppen, der Praxisbezug und der Lernerfolg waren bemerkenswert – das hätte ich im Frontalunterricht nicht geschafft!“

## ENTLASTUNG FÜR TRAINER/INNEN

**Dr. Renate Fuchs, WIFI Wien**

„Das WIFI-Lernmodell bedeutet für mich Entlastung, weil ich mit gutem Gewissen einen Teil meiner Verantwortung an die Teilnehmer/innen abgeben kann. Ich nütze jetzt verstärkt die Ressourcen und die Kreativität der Teilnehmer/innen. Durch das Anwenden neuer Techniken werden auch jene Themen, die ich schon seit vielen Jahren in meinen Seminaren mit den unterschiedlichsten Zielgruppen behandle, für mich wieder spannend!“

## PRAXISNAH WIE NOCH NIE

**Susanne Czachs, MA  
WIFIs NÖ und Burgenland**

„Kürzlich war es mir möglich, für ein Sprachen-Seminar die Teilnehmer/innen im Vorfeld zu kontaktieren. Sie bekamen von mir einen Arbeitsauftrag, der es in sich hatte: Bringen Sie zum Seminar zwei gute und häufig vorkommende Beispiele aus Ihrer Arbeitspraxis mit. Es war eines meiner besten Seminare, so praxisnah war es noch nie – einfach weil die Teilnehmer/innen ein Stück ihrer eigenen Arbeit mitgebracht hatten und wir damit gearbeitet haben. Kann ich nur empfehlen!“

## GROSSE ZEITERSPARNIS

**Ing. Richard M. Hammerer, MTD,  
WIFIs OÖ und Salzburg**

„In der Lehrlingsausbildung haben die Teilnehmer die Sicherheitsrichtlinien beim Schweißen gleich in der ersten Stunde in Form einer ‚Parlamentsdebatte‘ samt Diskussion, Entwerfen von Regelungen und Sanktionen selbst erarbeitet. Folge: Alle hielten sich ohne weitere Aufforderungen an die Sicherheitsregeln und kontrollierten sich untereinander. Die Zeitersparnis war groß, da auf die Regeln nicht mehr ständig hingewiesen werden musste. Sanktionen waren klar und wurden eingehalten.“

**BEGEISTERTE  
TEILNEHMER/INNEN**

**Ralf Althoff, WIFI Vorarlberg**

*„Wenn ich Methoden in meinen Führungs- und Persönlichkeitstrainings oder auch Verkaufsseminaren anwende, bei denen die Teilnehmer/innen gefordert sind, selber aktiv zu werden, sind diese zunächst irritiert – sie kommen ja oft mit einer Konsumhaltung in das Seminar. Doch sehr schnell haben sie einen Heidenspaß daran, sich Dinge selbst zu erarbeiten. Als Trainer nehme ich mich zurück, leite und begleite die Teilnehmer/innen, die im Mittelpunkt stehen. Ursprünglich hatte ich den Hang, als Trainer meine Lösung anzubieten, jetzt finden die Lernenden genau die Lösung, die für sie passt, und nehmen sich mit, was sie wirklich brauchen. Sicher haben wir Trainer/innen schon bisher erfolgreich gearbeitet, aber jede/r sollte sich die Freiheit nehmen, mit dem WIFI-Lernmodell LENA noch besser werden zu dürfen.“*



**„Praxisbezogen und  
Lernerfolg mit  
LENA sind  
bemerkenswert.“**



## IHRE ANSPRECHPARTNER/INNEN ZUM WIFI-LERNMODELL LENA:

### WIFI BURGENLAND

Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt  
Holger Stefanitsch  
T 05 909 07-5110  
F 05 909 07-5115  
E holger.stefanitsch@wkbgl.d.at

### WIFI STEIERMARK

Körblergasse 111-113, 8021 Graz  
Ing. Michael Karrer  
T 0316/601-501  
F 0316/601-402  
E michael.karrer@wifi.wkstmk.at

### WIFI KÄRNTEN

Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt  
Mag. Adelheid Schönhöffer  
T 05 9434-920  
F 05 9434-911  
E adelheid.schoenhoeffler@wifikaernten.at

### WIFI TIROL

Egger-Lienz-Straße 116, 6021 Innsbruck  
Mag. Wolfgang Sparer  
T 05 909 05-7600  
F 05 909 05-57600  
E wolfgang.sparer@wktiro.l.at

### WIFI NIEDERÖSTERREICH

Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten  
Johann Wagner, MBA  
T 02236/227 00  
F 02236/227 00-61499  
E johann.wagner@noe.wifi.at

### WIFI VORARLBERG

Bahnhofstraße 24, 6850 Dornbirn  
Mag. Barbara Zraunig  
T 05572/38 94-460  
F 05572/38 94-172  
E zraunig.barbara@vlbg.wifi.at

### WIFI OBERÖSTERREICH

Wiener Straße 150, 4024 Linz  
Johann Zauner  
T 05 7000-7550  
F 05 7000-7489  
E johann.zauner@wifi-ooe.at

### WIFI WIEN

Währinger Gürtel 97, 1181 Wien  
Mag. Susanne Riegler  
T 01/476 77-5505  
F 01/476 77-95505  
E riegler@wifiwien.at

### WIFI SALZBURG

Julius-Raab-Platz 2, 5027 Salzburg  
MMag. Annemarie Schaur  
T 0662/88 88-417  
F 0662/88 88-589  
E aschaur@wifisalzburg.at

### WIFI ÖSTERREICH

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Mag. Alice Fleischer  
T 05 909 00-3031  
F 05 909 00-113031  
E alice.fleischer@wko.at

„Mich faszinieren die unglaublich revolutionären Potenziale, die in Lernenden schlummern und die zur Entfaltung gelangen können, wenn wir es nicht verhindern. Wir lernen sogar, wenn wir es gar nicht merken, denn Leben bedeutet Lernen.“

Univ.-Prof. Dr. Rolf Arnold

Medieninhaber: WIFI Österreich, 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63; Druck: agensketterl, Mauerbach, 2010; Die Inhalte wurden mit aller Sorgfalt erstellt, trotzdem ist eine Haftung des WIFI Österreich ausgeschlossen.